

Rabenschüssel bei Jena

Der Buntsandstein der Rabenschüssel gehört geologisch zum unteren Trias. Es handelt sich um ein braunrotes, sehr feinkörniges und festes Gestein. Die Wände sind durchgehend senkrecht und weisen vielfach Überhänge auf.

Im allgemeinen ist das Gestein stabil, doch ab und an halten Leute schon die Griffe, bis sie auf dem Boden liegen. Die vorhandenen Ringe sollten hauptsächlich für Topropes genutzt werden. Erschlossen wurde das Gebiet bereits vor 1914, jedoch wurden damals die schweren Stellen mit Seilhilfe von oben durchstiegen, Nach 1918 setzte eine planmäßige Durchforschung des Gebietes vor allem durch die Jenaer Bergsteiger Otto Knorr, Werner Zwickel, Karl Mägdefrau, Heinrich Döbel und Friedrich Deus ein, die heute als abgeschlossen bezeichnet werden kann.

[Quelle: Kletterführer Zittauer und andere Gebirge, 1980]

Im wesentlichen wird an der Rabenschüssel gequert. Es gibt auch einige Anstiege, die Toprope geklettert werden können. Trotz der teilweise vorhandenen Ringe ist Vorsteigen nicht sehr empfehlenswert. Zwecks geeigneter Wege fragt einfach jemanden. Die Führerbeschreibungen sind nicht leicht zu finden und nicht alles lohnt sich. Außerdem ist immer jemand dort.

Bitte verwendet **KEIN Magnesia!** Für den Sandstein ist das weiße Zauberpulver im Gegensatz zu Kalk o.a. tödlich!

Anreise:

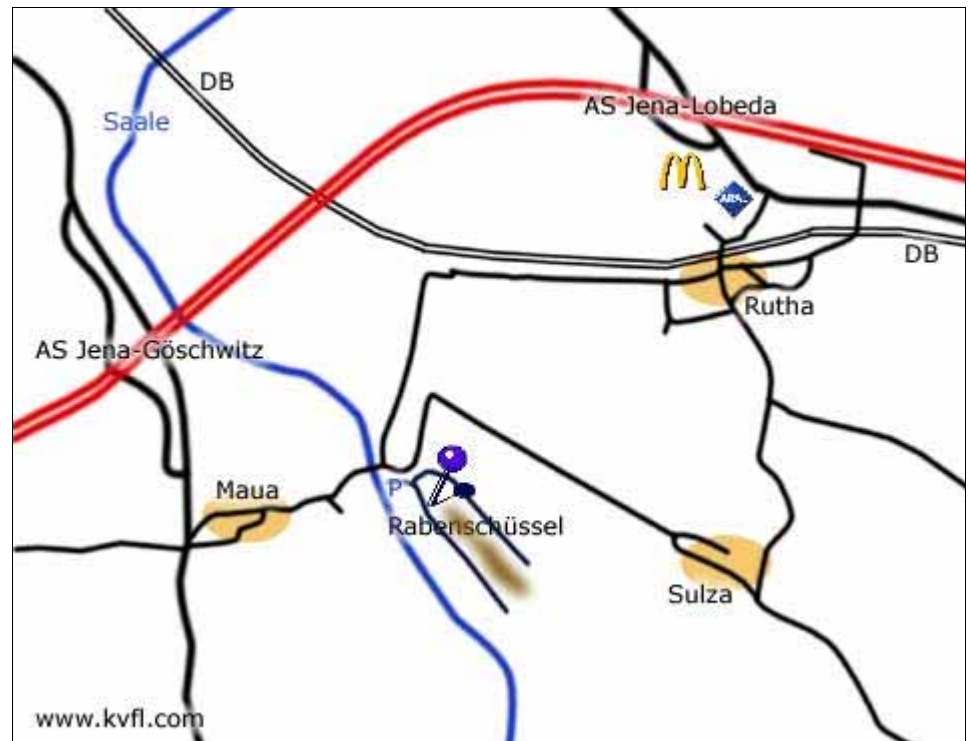
Anreise mit ÖPNV:

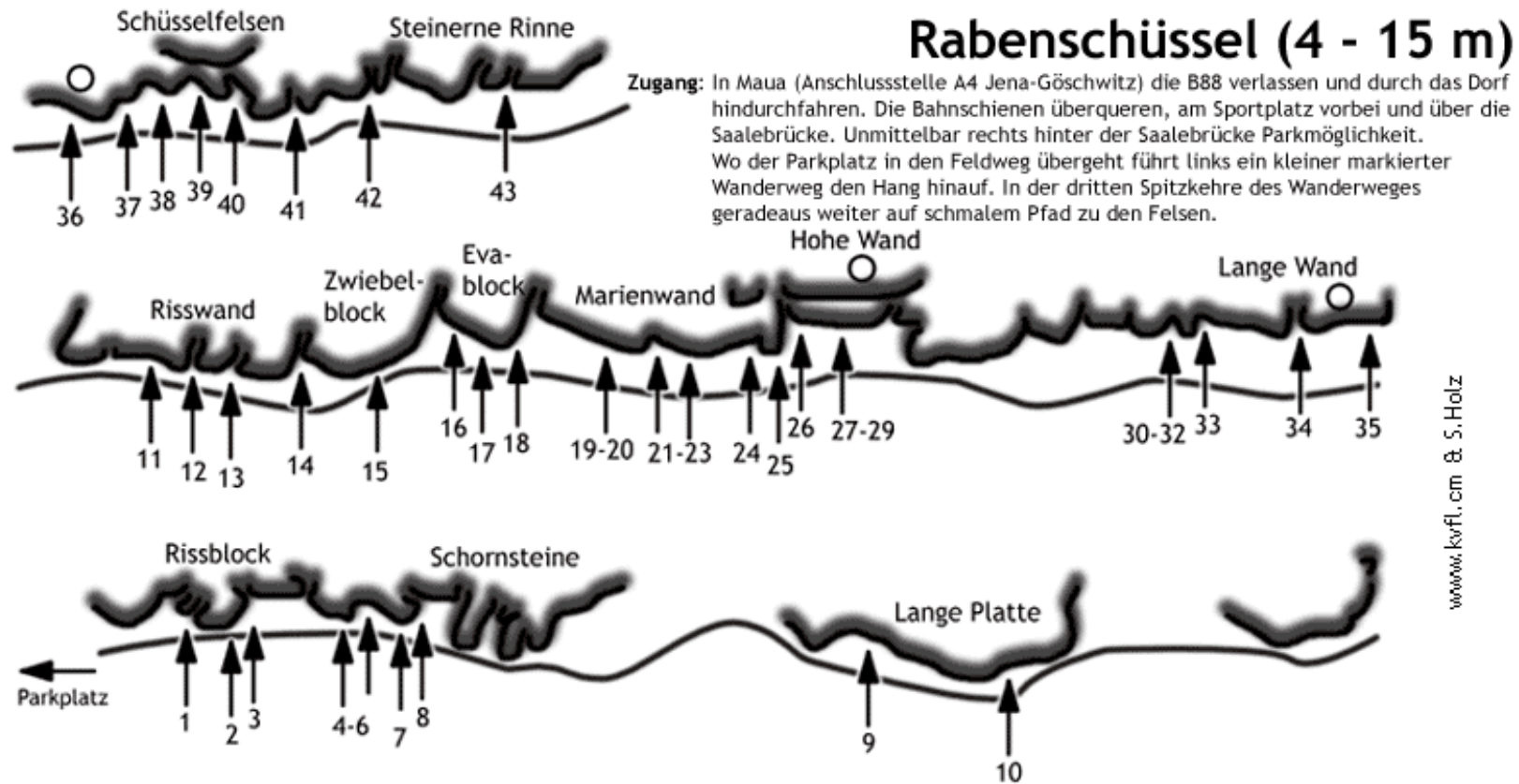
Mit Straßenbahn bis Haltestelle ehemals Kulturhaus (Lobeda West) fahren. Die nächste Straße (neben Einkaufstempel) einbiegen und bis zur Brücke laufen. Unter der Brücke durch und das Gewerbegebiet queren. Weg bei einigen Gärten nach links folgen, Unter einer Brücke durch bis Ihr eine Straße trifft, dieser über die Holzbrücke folgend bis zur nächsten Brücke. Hier auf einem kleinen Pfad links hoch. (Wegweiser)

Anreise mit Auto:

A4, Abfahrt Göschwitz in Richtung Maua. Im Ort links abbiegend bis über die Brücke. Hinter der Brücke rechts im Weg parken, Kleinen Pfad aufsteige, oben rechts haltend.

PS: Die folgenden Routenangaben sind als Vorschläge zu verstehen und sicherlich nicht vollständig. Varianten und Begehungen in beide Richtungen sind sicherlich möglich.

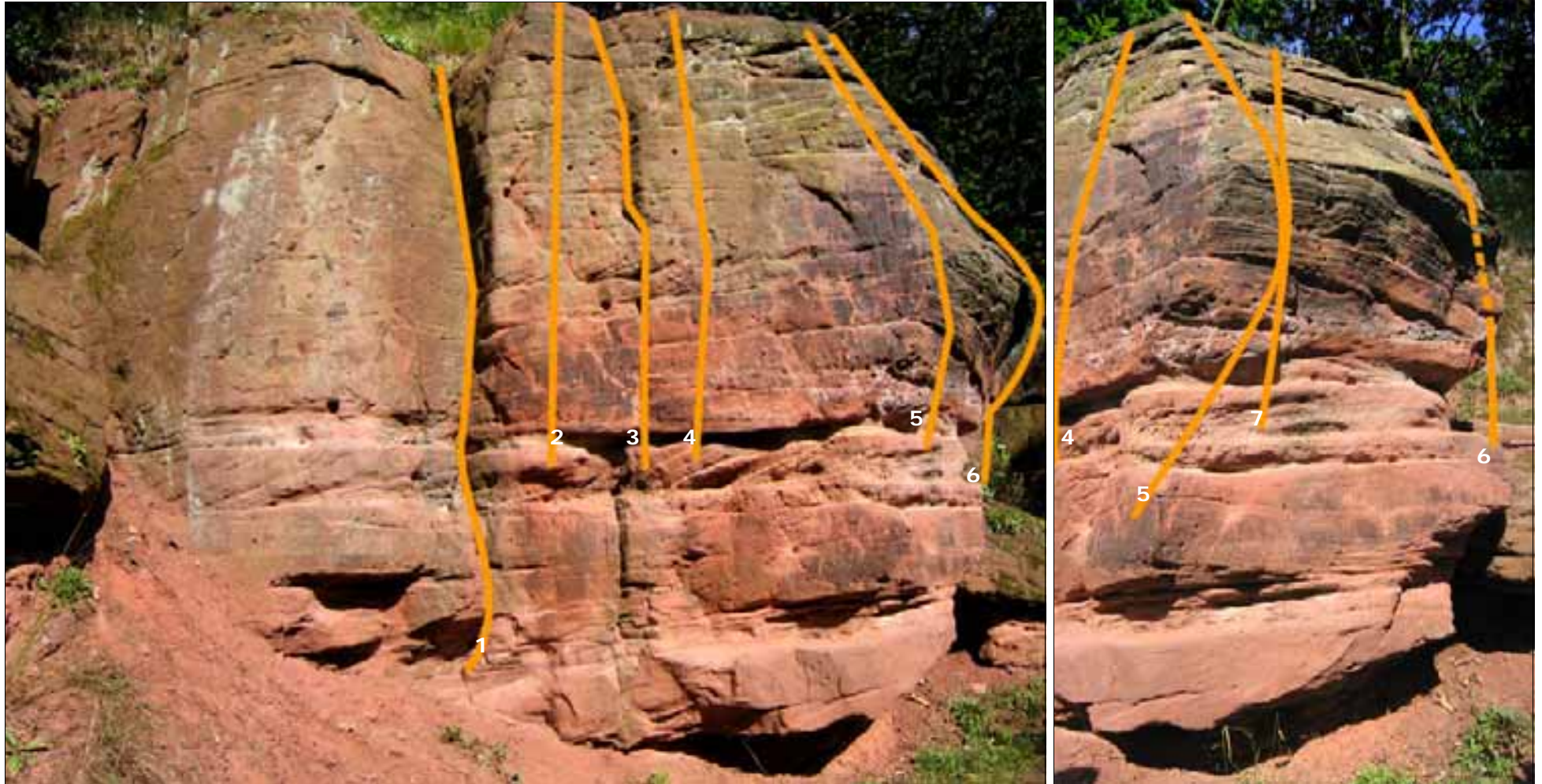




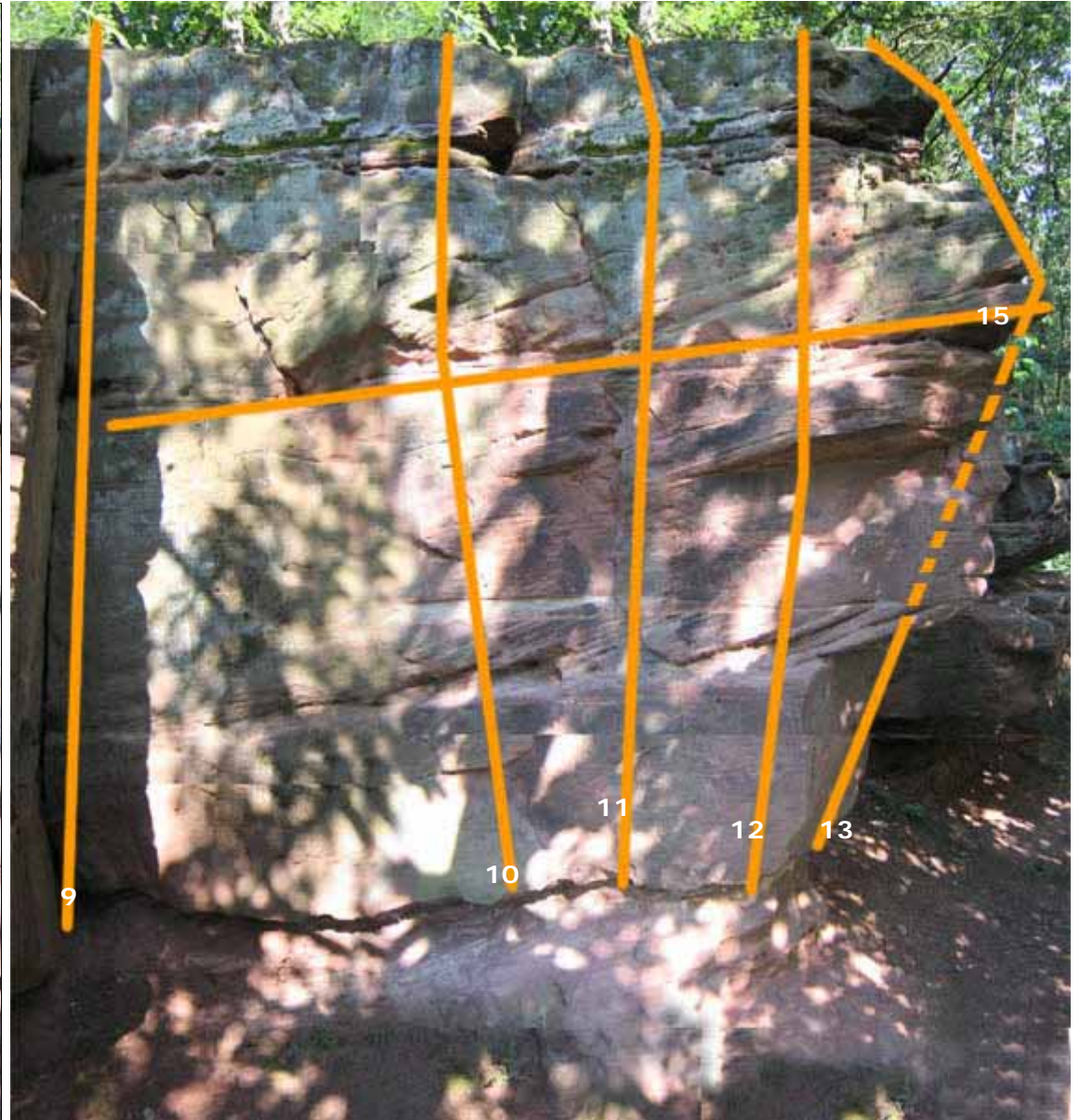
1 Botanikerriss	IV	K. Mägdefrau 1930	15 Überhang	IV	W. Zwickel 1931	29 Hermannswand	IV	W. Zwickel 1930
2 Westkante	V		16 Westwandmitte	VIIb	K. Reint 1974	30 Nördl. Kanzelkante	IV	F. Deus 1935
3 Südwestkante	VIIIb	K. Reint 1974	17 Westwand	IV	F. Deus 1934	31 Kanzel	II	O. Knorr 1925
4 Schornsteinkante	III	K. Mägdefrau 1930	18 Südwand	III	O. Knorr 1925	32 Südl. Kanzelkante	V	F. Deus 1935
5 Schornsteinplatte	II	O. Knorr 1930	19 Weiße Wand	VIIIb		33 Helenenwand	III	O. Knorr 1924
6 Deuswand	V	F. Deus 1932	20 Kante	VIIIa		34 Schluf		
7 Pendelkante direkt	V	G. Müller 1954	21 Zwickelriss	III	W. Zwickel 1930	35 Tigerwand	VI	H. Kästner 1956
8 Pendelkante	IV	F. Deus 1933	22 Schere	VI	F. Deus 1935	36 Dir. Tigerwand	VIIIa	
9 Byzantinerweg	II	O. Knorr 1924	23 Horizontale	IXa		37 Tigerkante	III	H. Döbel 1934
10 3 Überhänge	III	K. Mägdefrau 1930	24 Evalust	IV	O. Knorr 1925	38 Deus-Döbel-Traverse	V	F. Deus 1934
11 Heiner-Döbel-Riss	VI	H. Döbel 1934	25 Bauch	V	F. Deus 1933	39 Westwand	IV	F. Deus 1935
12 Knorr-Riss	III	O. Knorr 1925	26 Kirchl	I	O. Knorr 1920	40 Schüssleriss	III	O. Knorr 1925
13 Knorr-Deus-Riss	II	O. Knorr 1932	27 Gasometer	V	F. Deus 1933	41 Nagelriss	V	G. Kropf 1954
14 Blockriss	II	O. Knorr 1924	28 Mittelweg	VIIa	J. Härtwig 1974	42 Spiegelkante	IV	um 1934
						43 Reservierter Riss	III	P. Deus 1956



links von Rissblock, erster Felsen am Weg (0 ist in beide Richtungen möglich)



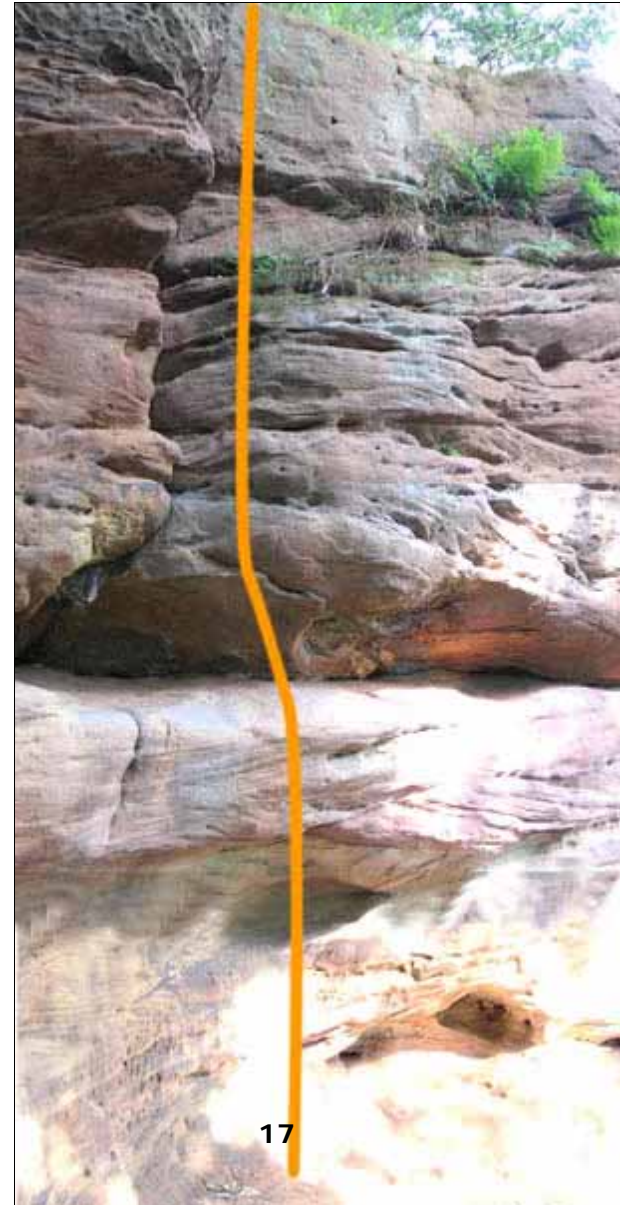
Rissblock (2 nutzt nur die Wand nicht die Kanten links und rechts, ebenso die 4; bei 6 ist der rechtsliegende Block nicht zu nutzen)



Schornsteine



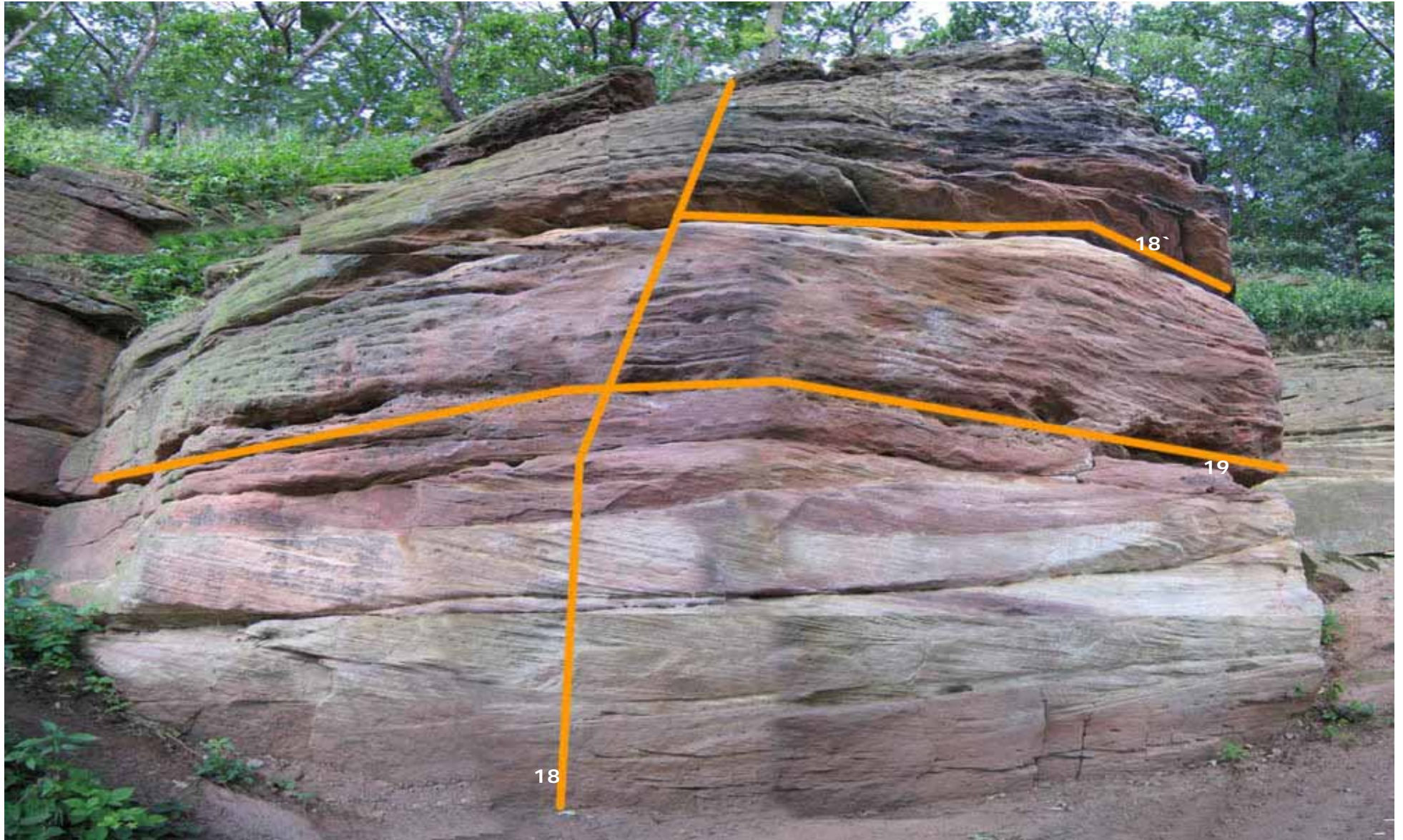
Schornsteine – Südseite



nach Schornsteine (zwei Geologenbohrungen am Einstieg)



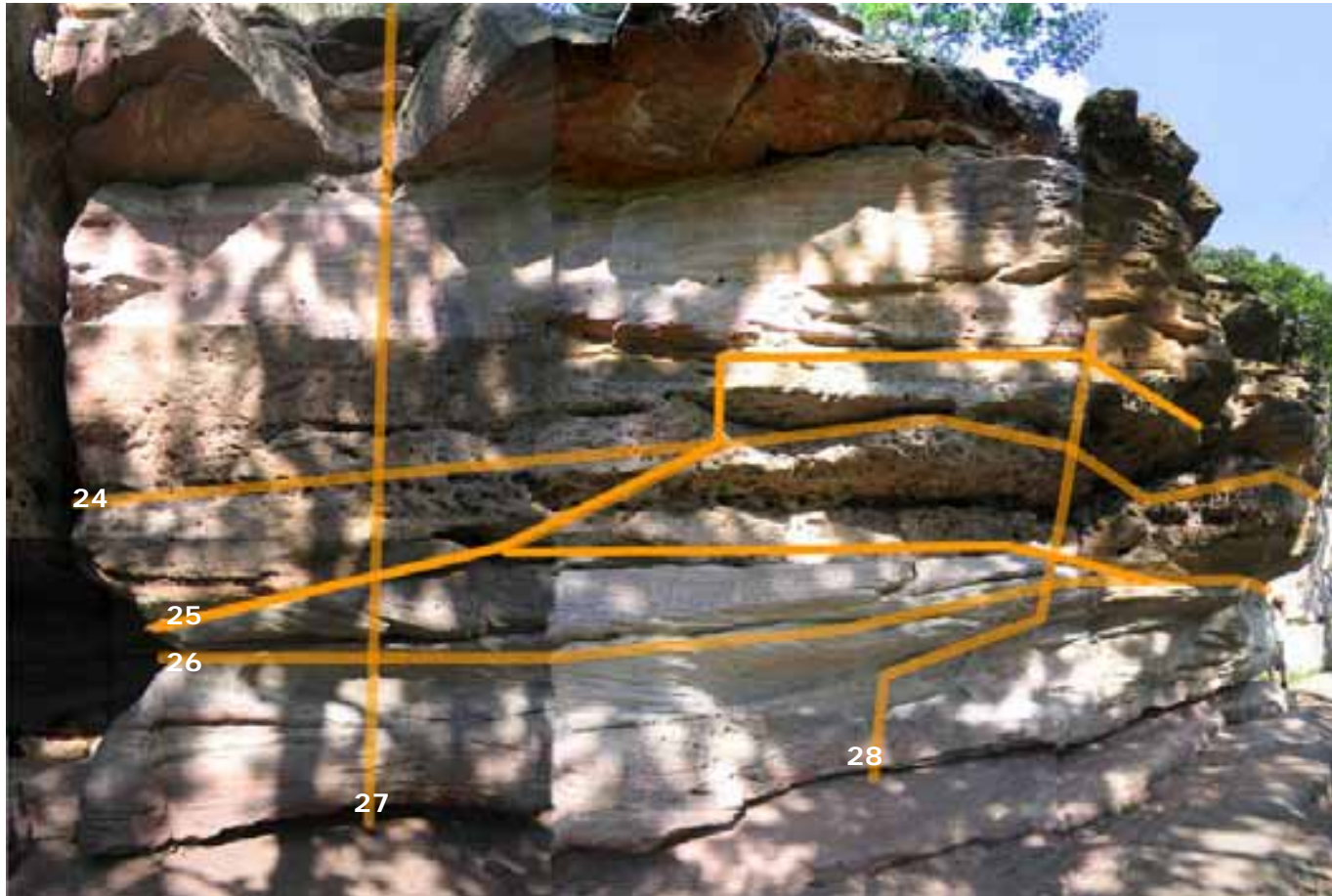
Zwischen Schornstein und lange Platte (in beide Richtungen möglich)



Nach lange Platte



Zwiebelblock & Evablock (22 ist in beide Richtungen möglich)



Marienwand